

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

ERKLÄRUNG UNTER EID

Ich, Dr. Friedrich RINGER, geb. 13.12.1900 in Neumünster in Holstein, jetzt wohnhaft: Fischbach, Post Weidenberg /Kreis Bayreuth, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussage strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

1.) Ich war von 1926 bis 1932 massgeblich an der Entwicklung der I.G. Hydrierverfahrens beteiligt. Von 1932 ab war ich hauptsächlich mit der technischen und vertraglichen Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch der I.G. mit einer Reihe ausserdeutscher Gesellschaften auf dem Oelgebiet beauftragt. Von 1938/1939 ab war ich Prokurist der I.G. Auf Grund meiner Tätigkeit habe ich einen genauen Ueberblick ueber die Verträge der I.G. auf dem Oelgebiet und bis in begrenzterem Umfang ueber die Erzeugung an synthetischen Treibstoffen in Deutschland informiert. Ende 1945 und anfangs 1946 habe ich auf Veranlassung von OMRS, Decartell,ation Branch, Control-office, ^{F. & Farbenindustrie} ind. A.G., einen Bericht verfasst, in dem hauptsächlich die Vertragsbeziehungen der I.G. Farben auf dem Oelgebiet dargelegt sind und der ausserdem einen Ueberblick ueber die Produktionen in Deutschland enthaelt. Die zur Verfuegung stehenden Unterlagen erlaubten keine absolut genauen Produktionsangaben, jedoch sind die angegebenen Zahlen hinreichend genau, um einen Ueberblick ueber die Grosseverhältnisse in der Produktion zu geben. Um eine Vergleichsbasis zu haben, sind maximale Produktionskapazitäten, errechnet auf Basis von in der angegebenen Zeit errechneten monatlichen Spitzenproduktionen, angegeben.

2.) Einer der Hauptlizenznehmer der I.G. auf dem Hydriergebiet war die Braunkohle-Benzin A.G. (Brabag). Die Brabag errichtete

nacheinander Hydrieranlagen in Bocklen, Magdeburg und Zeitz und betrieb ausserdem als Lizenznehmer der Ruhrchemie A.G. eine Anlage nach dem Fischer-Tropsch-Synthese-Verfahren.

Die Kapazität der Erbag an Treibstoffen (einschliesslich Treibgas) nach dem Hydrierverfahren geht aus folgender Tabelle hervor (geschätzte Zahlen in Tausend Tonnen):

<u>Jahr</u>	<u>Bocklen</u>	<u>Magdeburg</u>	<u>Zeitz</u>	<u>Total</u>
1938	155	130	---	285
1939	170	160	145	475
1940	225	185	190	600
1941	240	200	240	680
1942	270	210	265	745
1943	280	230	280	790
1944	305	250	280	835

Soweit erinnerlich, wurde die Herstellung von synthetischen Benzin nach dem Ruhrchemie-Verfahren etwa gleichzeitig mit dem Hydrierverfahren der I.G. aufgenommen. Die Kapazität der Erbag an Gesamtsyntheseprodukt (einschliesslich Treibgas) nach diesem Verfahren betrug 1943 etwa 180 000 To. Einen Ueberblick ueber die Bedeutung der Erbag in der Herstellung von synthetischen Treibstoffen in Deutschland in 1943/44 gibt folgende Tabelle:

	I.G. Hydrierverf.		Ruhrchemie-Synth.Verf.	
	in 1000 To.	%	in 1000 To.	%
Gesamt	4180	100	640	100
Erbag	835	20	180	28

Von der Gesamtproduktionskapazität an synthetischen Treibstoffen in Deutschland in 1943/44 in Höhe von etwa 4 800 000 To. hatte die Erbag damit eine Kapazität von 21% und zwar 82% nach dem I.G. Hydrierverfahren und 18% nach dem Syntheseverfahren.

3.) Ingesamt teilte sich die Produktionskapazität an synthetischen Treibstoffen in Deutschland in 1943/44 etwa folgendermassen auf:

	In 1000 To.	In %
I.G.	720	15
Brabag (unter I.G.Lizenz)	835	17,4
andere Lizenznehmer der I.G. (ausser Brabag)	<u>2625</u>	<u>54,4</u>
I.G. und Lizenznehmer	4180	86,8
Ruhrchemie und Lizenznehmer (ausser Brabag)	460	9,5
Brabag (unter Ruhrchemie-Lizenz)	<u>180</u>	<u>3,7</u>
Gesamtproduktions-Kapazität an synthetischen Treibstoffen	4820	100,0

Das I.G. Hydrierverfahren nahm somit eine dominierende Stellung in der synthetischen Herstellung von Treibstoff in Deutschland ein, was einmal in der besseren Qualität der beiden I.G. Hydrierverfahren erhaltenen Treibstoffe und ausserdem in technischen Vorteilen begründet war.

Ich habe diese drei (3) Seiten dieser Erklärung unter Eid sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

Dr. Friedrich Ringer
Dr. Friedrich RINGER

Sworn to and signed before me this 5 th day of September 1947 at
Nuremberg by Dr. Friedrich RINGER, known to me to be the person
making the above affidavit.